

Inhalt

Konzept zum.....	1
1. Legitimation.....	1
2. Bestandsaufnahme.....	1
3. Arbeitsplanung.....	1
4. Evaluation.....	1

Konzept zur Individuellen Förderung im Fach Deutsch / Erprobungsstufe

1. Legitimation

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Der Deutschunterricht hat die wichtige Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern den Zugang zu Texten, die Analyse und Wiedergabe von Inhalten jeglicher Art zu ermöglichen. Er hat somit die orientierende Funktion für das sprachliche Lernen in allen anderen Fächern. Um dies zu gewährleisten, ist eine fortwährende Forderung und Förderung der Lese- und Schreibkompetenzen der Schülerinnen und Schülern unabdingbar.

Darüber hinaus bietet der Deutschunterricht im besonderen Maße Anknüpfungspunkte für Diagnose und individuelle Förderung, wenn es um die Erarbeitung und Verfassung von Texten geht.

2. Bestandsaufnahme

In den letzten Jahren hat sich verstärkt die Problematik gezeigt, dass viele Schülerinnen und Schüler aus divergierenden Ursachen die deutsche Sprache und elementare grammatische Strukturen nicht mehr sicher beherrschen. Eine individuelle Förderung vor allem im schriftsprachlichen Bereich soll dazu führen, dass die betroffenen Kinder den Übergang von der Erprobungsstufe in die Mittelstufe leisten können, sofern die Defizite im Bereich der Lese- und Schreibkompetenz liegen.

3. Arbeitsplanung

In der Methodenwoche zu Beginn der Klasse 5 (erste Schulwoche) wird ab dem kommenden Schuljahr eine Testdiagnostik in allen Klassen vorgenommen werden. Die Hamburger Schreibprobe (HSP 5), die sonst vor den Herbstferien stattgefunden hat, dient dazu, möglichst früh die Teilleistungsstörung LRS (Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten) festzustellen. Die Eltern der

Strukturraster Konzepte Stand April 2017

möglicherweise betroffenen Kinder werden anschließend eingehend beraten und zur umfassenden außerschulischen Testung aufgefordert. Die Förderarbeit im Bereich LRS findet zum einen außerschulisch in Lernförderinstituten statt, im laufenden Halbjahr 2017 wird zusätzlich erstmals eine Förderstunde LRS angeboten, um die lange Wartezeit zwischen Diagnose-Testung und möglicher Förderung zu überbrücken.

Des Weiteren wird darüber zu sprechen sein, ob der C-Test, der bereits von einigen Kolleginnen durchgeführt worden ist, flächendeckend eingesetzt wird. Er gewährt eine differenzierte Diagnose über die Wortschatzkompetenzen.

Um die Lesekompetenz zu ermitteln, wird neben der HSP5 neu der FLVT 5-6 in der Methodenwoche durchgeführt werden. Die Lesefertigkeiten der Kinder können so bereits zu Anfang der gymnasialen Zeit thematisiert und individuell gefördert werden. Schülerinnen und Schüler mit geringer Lesekompetenz erhalten besondere Aufgaben im Rahmen der doppelt besetzten Unterrichtsstunde, um diese zu verbessern.

Im zweiten Halbjahr der Klasse 5 findet eine einstündige Förderstunde statt (Schwerpunkt Sprachförderung oder Rechtschreibförderung), an der die angemeldeten Kinder regelmäßig teilnehmen und ihre Eltern eine Rückmeldung zum Halbjahresende erhalten.

Das Erkunden der Bibliothek nebst Rallye und das Vorstellen von Büchern im Deutschunterricht bieten eine Möglichkeit, die Lesefreude und -kompetenzen gleichermaßen individuell zu stärken. Im ersten Halbjahr findet zusätzlich ein Vorleseabend statt, bei dem gemeinsam gelesen und zu Büchern gebastelt wird. Außerdem beteiligt sich das Couven-Gymnasium jedes Jahr an der Aktion „Ich schenke dir eine Geschichte“ sowie am Vorlesewettbewerb des deutschen Buchhandels (individuelle Förderung der ganzen Klasse)

Die Korrekturen bei Leistungsüberprüfungen weisen einen Nachteilsausgleich bei diagnostizierten LRS aus. Sie sollen rechtschreibschwache Kinder ermutigen, ihre eigenen Fehlerschwerpunkte zu verbessern.

4. Evaluation

Die Ergebnisse der Diagnosetests sowie individuelle Leistungsdefizite im mündlichen und schriftlichen Bereich werden in den Klassenkonferenzen thematisiert. Es erfolgt ein regelmäßiger Austausch zwischen den Förderkräften, den übrigen Lehrerinnen und Lehrern sowie den Eltern, um die Sinnhaftigkeit der individuellen Förderung einerseits und die Belastbarkeit des Kindes andererseits im Einklang zu halten.

Die Maßnahmen zur individuellen Förderung werden zunächst in kleineren Gruppen diskutiert und evaluiert und deren Ergebnissen in der Fachkonferenz thematisiert. Das neue Modell der Förderung in der 5/6 (zusätzliche Förderkraft in einer Unterrichtsstunde pro Woche) wird in Absprache mit den jeweiligen Fachlehrerinnen und -lehrern Deutsch getroffen.